



Zoopark Erfurt

Im Reich der großen Tiere



Entwicklungskonzept

für den
Thüringer Zoopark Erfurt



Ein Leitbild für den Thüringer Zoopark Erfurt

ZUM GELEIT

Zoologische Gärten gehören heute zu den beliebtesten Kultur- und Freizeiteinrichtungen Mitteleuropas.

Ihre Jahrhunderte alte Geschichte gleicht einem Spiegel der gesellschaftlichen Entwicklung bis in die heutige Zeit.

Waren es bis zum Mittelalter gerade die Zoo-Menagerien, die skurrile Lebewesen ferner Länder als Einzeltiere hinter Gittern zum Gefallen der Bevölkerung zeigten, wurden bis in die 1970er Jahre bereits ganze Tiergruppen in (jedoch immer noch) historischen Käfiganlagen gehalten. (Ausnahmen bildeten die Anfang des 20. Jahrhunderts entstandene Panoramalandschaft Hagenbecks in Hamburg und ihre Kopien in einigen großen Zoos Europas.)

Die ersten Zooschulen entstanden ebenfalls zu Beginn der 1970er Jahre; so auch im Thüringer Zoopark mit der ersten pädagogischen Abteilung, die in das Direktionsgebäude integriert wurde. Mit diesen außerschulischen Bildungseinrichtungen wurde der Grundstein für die weiterführende Entwicklung der Zoos gelegt und Umweltbildung zu einem selbstverständlichen Bestandteil qualitativ hochwertiger, öffentlich zugänglicher Tiergehege.

Nach den letzten 30 Jahren, in denen die Tendenz zur Haltung von Tierlebensgemeinschaften in Zoos stetig zunahm, wird der klassische Zoo zum Natur-

**DER ZOO
ALS SPIEGEL
DER GESELLSCHAFT**

IMAGE SEINER STADT

**KULTUR- UND
BILDUNGS-EINRICHTUNG:
ZOO**



schutzzentrum als begreifbarer Natur-Dokumentations- und -bildungsort.

Nirgendwo sonst kann Naturerleben und -erfahren derart eindrucksvoll die Menschen erreichen wie in einem Park mit lebenden Tieren. Diese Entwicklung geschieht heute nicht nur aus eigenem Willen nationaler und internationaler Zooverbände sondern wird auch auf Grundlage der EG-Zoorichtlinie und dem Bundesnaturschutzgesetz in den Bundesländern (in Thüringen in § 33 ThürNatG) gesetzlich verankert.

Bereits in den 1960er Jahren definierte der Schweizer Zoodirektor und Begründer der Tiergartenbiologie H. Hediger die Aufgaben eines Zoos unter den Themenüberschriften:

- Naturschutz
- Bildung
- Forschung
- Erholung

Letztendlich sind dies noch heute die Grundlagen, aus denen sich die Zoorichtlinie ableiten läßt und die die Basis der Welt-Zoo-Naturschutzstrategie bilden.

Damit stellt sich das Unternehmen „Zoo“ dem hohen Anspruch einer tiergemäßen und tierschutzgerechten Haltung unterschiedlichster Tierarten mit einer umfassenden Aufklärungsarbeit zum Schutze der jeweils wildlebenden Artgenossen und deren Lebensräumen als Basis auch des menschlichen Daseins.

Bereits heute wird der Zoopark Erfurt diesem Anspruch gerecht und erzielt damit eine bedeutende Stellung gegenüber allen anderen Freizeit- und Kultureinrichtungen Erfurts.

AUSZUG: Richtlinie 1999/22/EG des Rates vom 29. März 1999 über die Haltung von Wildtieren in Zoos

Artikel 1 – Ziel

Ziel der Richtlinie ist der Schutz wildlebender Tiere und die Erhaltung der biologischen Vielfalt dadurch, daß die Mitgliedstaaten Vorschriften für die Betriebserlaubnis und Überwachung von Zoos in der Gemeinschaft erlassen, um auf diese Weise die Rolle der Zoos bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt zu stärken.

...

Artikel 3 – Anforderungen an Zoos

Die Mitgliedstaaten ergreifen die Maßnahmen gemäß den Artikeln 4,5,6 und 7, um sicherzustellen, daß alle Zoos die nachstehenden Erhaltungsmaßnahmen anwenden:

- Sie beteiligen sich an Forschungsaktivitäten, die zur Erhaltung der Arten beitragen, und/oder an der Ausbildung in erhaltungsspezifischen Kenntnissen und Fertigkeiten und/oder am Austausch von Informationen über die Arterhaltung und/oder ggf. an der Aufzucht in Gefangenschaft, der Bestandserneuerung oder der Wiedereinbürgerung von Arten in ihren natürlichen Lebensraum.
- Sie fördern die Aufklärung und das Bewußtsein der Öffentlichkeit in Bezug auf den Erhalt der biologischen Vielfalt, insbesondere durch Informationen über die zur Schau gestellten Arten und ihren natürlichen Lebensraum.
- Sie halten ihre Tiere unter Bedingungen, mit denen den biologischen und den Erhaltungsbedürfnissen der jeweiligen Art Rechnung getragen werden soll...
- Sie beugen dem Entweichen von Tieren vor ...
- Sie führen in einer den verzeichneten Arten jeweils angemessenen Form ein Register über die Sammlung des Zoos, stets auf dem neuesten Stand gehalten wird.

...



Neben den anspruchsvollen Zielen als außerschulische Umweltbildungseinrichtung bleibt der Zoo aber auch eine Freizeitdestination. Vom „bloßen Zerstreungsareal beim sonntagnachmittäglichen Kaffeetrinken“ bis hin zur „emotionalen Freundschaft mit Tieren“ muß der Zoo im konkurrierenden Freizeitumfeld wettbewerbsfähig bleiben.

Der Zoo erhält heute bei der Bevölkerung eine vergleichbare Wertigkeit wie Freibad, Kino, Theater, Museum, Fußballstadion etc. und konkurriert ebenso mit temporären Großveranstaltungen.

Immer mehr Einrichtungen werben mit ihren sogenannten Erlebniswelten (Erlebnisastronomie, Erlebnisbad, Erlebniszoo...), die aufgrund eines stetig steigenden Angebots ihren Charakter der Einzigartigkeit allmählich verlieren.

Dem Wunsch nach Steigerung von Erlebnissen im Zoo sind offenbar keine Grenzen zu setzen. Insbesondere durch beeindruckende Einsichten in die Tierwelt, die Berücksichtigung interaktiver Spielmöglichkeiten und multimedialer Elemente kann der Erlebniswert gefördert und zu einer attraktiven Form des spielerischen Lernens werden.

Die Möglichkeiten durch qualitativ mehr- oder minderwertige Fernsehserien hinter die Kulissen eines Zoos zu schauen, erzielt eine ebenso hohe Nachfrage wie der Wunsch, selbst einmal als Tierpfleger im Zoo tätig zu sein.

Die wachsende Mobilität der Bevölkerung erschließt immer größere Einzugsbereiche, so daß für Tagesausflüge eine Anfahrtszeit von bis zu 1 ½ Stunden heute ohne weiteres in Kauf genommen werden. Steigende Treibstoffpreise lassen vermuten, daß Freizeiteinrichtungen im regionalen Umfeld zukünftig noch höheren Zuspruch erzielen werden.

FREIZEITEINRICHTUNG: ZOO

ERLEBNIS: ZOO

AUSFLUGSZIEL: ZOO



Der Ausflug wird zum Tagesprogramm. Und das Programm wird unter den zahlreichen Freizeitangeboten nach besonderen Gründen ausgewählt. Das Ausflugsziel soll das „Lohnenswerteste“ sein. Es muß sich von anderen Einrichtungen abheben - bei einer möglichst hohen Verweildauer, die zum steten Wohlbefinden des Gastes beiträgt.

Das gemeinsame Leitbild der Zoos – eine Tierhaltung nach o.g. Vorstellungen der Welt-Zoo-Naturschutzstrategie - genügt nicht mehr, denn dadurch ist jedes Tiergehege aus Sicht des potentiellen Besuchers austauschbar und der besondere Grund, den Ausflug gerade in den Erfurter Zoo zu unternehmen, fehlt, wenn in der Nachbarschaft die „gleichen“ Einrichtungen zu finden sind.

Es gilt, die Besonderheiten des Thüringer Zooparks hervorzuheben und die einzigartigen Merkmale deutlich zu bewerben.

**ALLEINSTELLUNGSMERKMAL:
ZOO**

**WAS HAT
DER ERFURTER ZOO,
WAS ANDERE
NICHT HABEN?**

GRUNDLAGEN IM THÜRINGER ZOOPARK

Als Leitbild basiert der nun vorliegende Masterplan auf dem durch die damalige Werkleitung erstellten Konzepts «TIERGÄRTNERISCHES, BAULICHES UND LANDSCHAFTSPLANERISCHES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2000 BIS 2020» vom 28. Oktober 1999.

Diese Studie versteht sich ebenso wie ihre Vorgängerin als planerischer Entwicklungsschritt zwischen einem Raumordnungsplan und der baugenehmigungsrechtlichen Vorplanung detaillierter Baumaßnahmen.

Sie soll allerdings bereits in der vorliegenden Form nicht nur ein internes Arbeitspapier sein, das im Laufe der kommenden 15 Jahre abzuarbeiten ist, son-



dem gibt vielmehr schon heute marktstrategische Ansätze, die Zukunft des Thüringer Zooparks aktiv zu bewerben und seinen Stadtvätern, möglichen Förderern und Sponsoren einen sehr klaren nachvollziehbaren Weg vorzugeben.

Diese Neuauflage eines Entwicklungskonzeptes wurde notwendig, um

- *den zahlreichen gesetzlichen Ansprüchen,*
- *den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Tierhaltung,*
- *den aktuellen Anforderungen an die Arbeitsplatzgestaltung des Personals,*
- *einem energieeffizienten Gebäudemanagement und*
- *einer modernen Marketingstruktur*

gerecht zu werden.

Das zu erstellende Leitbild versteht sich auch als Resultat erster tiergärtnerischer Vorprüfungen unter tierhaltungsrelevanten, infrastrukturellen und besucherattraktiven Aspekten, die die Basis der Entwicklungsmaßnahmen für das kommende Jahrzehnt gründen sollen.

Es soll die wegweisende Planungsrichtung für Gehegeanlagen und Besucherwege in Bezug zu einem Leitthema vorgeben.

In einem ersten Arbeitsschritt wurden Alternativen eines möglichen Leitthemas erarbeitet und in seiner Konsequenz diskutiert. Das Ergebnis ist die Grundlage, auf der eine Zukunftsvision erstellt wurde, die praxisorientiert und betriebswirtschaftlich sinnvoll das Erhaltenswürdige erhält und Neues harmonisch und sensibel in den Thüringer Zoopark integriert.

**START
IN DIE
ZUKUNFT**

**GRUNDLAGEN
DES
LEITBILDES**



WAS „hat“ DER ZOOPARK ERFURT?

Zweifellos ist die Akzeptanz einer öffentlichen Einrichtung dann am größten, wenn sie sich durch ihre Einzigartigkeit auch für das Image ihrer Stadt auszeichnet.

Im näheren Umfeld ist der Zoopark Erfurt der einzige größere Zoologische Garten der Region, der größte Zoo Thüringens und zudem Landeshauptstadt-Zoo.

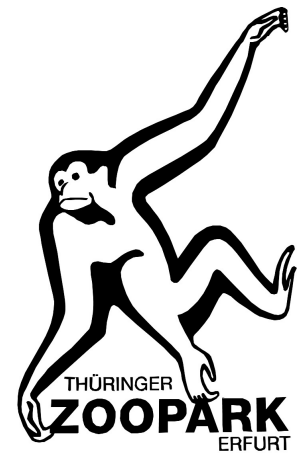
Mit seinen größten Neubauten der letzten Jahre hat der Zoopark Erfurt thematische Zeichen gesetzt. «Axmanns Hof», «Berberberg», «Bison-Plains», «Löwensavanne», «Kangarooland» und die Nashörner sind zweifellos die heutigen Besucherattraktionen des Zoos.

Die Weitläufigkeit ist ferner ein besonderes Merkmal des Erfurter Zoos wenn sie auch derzeit nur wenig in Erscheinung tritt, da die Naturschutzflächen zwischen Zoo-Zentrum im Osten und Axmanns Hof im Westen für den Besucher zur Zeit noch wenig attraktiv gestaltet bzw. erschlossen sind.

Der Zoo der Treppen und Stiegen wäre ein bezeichnendes Charakteristikum, das auch seine Reize haben könnte wenn es nicht so viele Menschen gäbe, die auf ebene Flächen und Wege mit geringem Gefälle angewiesen wären.

Trotz der deutlichen Reduzierung des Bestandes bedrohter Haustierrassen spielen im Zoopark Erfurt nach der politischen Wende Pferde und Esel immer noch eine wichtige Rolle.

Im Umfeld einer Anfahrzeit von bis zu 1 ½ Stunden ist der Thüringer Zoopark in Größe und Tierbestand einzigartig. In einer Entfernung von etwa 150 Kilo-



**FLÄCHENMÄßIG
EINER DER GRÖßTEN
ZOOS IN DEUTSCHLAND**

**GRÖßTER ZOO
IN THÜRINGEN**

**DER
LANDESHAUPTSTADT-ZOO**



metern sind die Zoos von Halle und Leipzig gleichwertige, derzeit sogar stärkere Mitbewerber.

Während der Zoo Halle bereits traditionell auf sein Thema «*Bergzoo*» baut und damit sein Alleinstellungsmerkmal bewirbt, hat der Zoologische Garten Leipzig erst in den vergangenen 15 Jahren seine alte Struktur aufgegeben und mit den Schlagworten «*Pongoland*», «*Tigertaiga*» oder «*Gründergarten*» sowie der sehr konsequenten Lebensraumgestaltung in Bezug auf die Kontinente Afrika, Asien und Südamerika sein Leitbild umgesetzt.

Diese „neue“ Linie von Erlebniswelten wird besonders sichtbar auch in den Zoos von Hannover und Gelsenkirchen, zeigt aber eine Entwicklung auf, die zu einer erneuten Vereinheitlichung der Zootierhaltung führen kann, wie sie bereits in der Vergangenheit in zahlreichen Zoos mit vergleichbarem Gehegebau zu beobachten ist; kunstvolle Felsimitationen lösen nun den „nackten“ Betonbau ab.

Während der bereits im Zoo befindliche Besucher von den vielfältigen Themenbereichen zu begeistern ist, sollte der noch zu erreichende Gast zu Hause (der potentielle Erstbesucher) durch eine einprägsame Zoophilosophie beworben werden. Das Alleinstellungsmerkmal fördert das Interesse am Zoo und führt zu einer positiven Erwartungshaltung.

Hier kann der Zoopark Erfurt ansetzen und ein eigenständiges Profil entwickeln.

Für die Entwicklung eines Leitbildes wurde der Zoopark daher aus der Besucherperspektive überprüft.

Die tierhalterische Untersuchung nach § 11 TierSchG und Thüringer Naturschutzgesetz erfolgte in regelmäßigen Abständen zwischen 2003 und 2006. Nach zahlreichen Maßnahmen als Reaktionen auf den Auf-



lagenbescheid entsprechen die meisten Gehege mit Ausnahme weniger Anlagen – hervorzuheben sei hier die grenzwertige Elefantenanlage, die Giraffenhaltung und in Teilbereichen die überalterten Affengehege – zwar noch den Anforderungen, aus Besucher-sicht; unter arbeitstechnischen Aspekten sind sie kaum mehr zeitgemäß.

So wird z.B. Standort und Größe der neuen Elefantenanlage ausschlaggebend sein für die gesamte Zukunftsplanung der Thüringer Zooparks.

Nebenstehende Tabelle gibt einen ersten groben Überblick über die Ergebnisse der Begehung. Dabei ist ein Gehege mit „rotem Balken“ nicht etwa als grundsätzlich mangelhaft aus Sicht des Tierschutzes zu sehen, sondern bewertet in erster Linie seine derzeitige thematische Stellung zu Nachbargehegen, seine optische Erscheinung sowie seine potentiell gute Erreichbarkeit (physische und emotionale) für die Besucher.

Unter physischer Erreichbarkeit spielen zweifellos Treppen und Hanglagen eine bedeutende Rolle. Keine emotionale Erreichbarkeit ist beispielsweise bei den Damhirschen aufgrund der Gitterkäfige, bei den Hausyaks aufgrund fehlender Gehegestrukturen und dem optischen Erscheinungsbild der Fliesenwände gegeben.

Zunächst wurde das Hauptaugenmerk auf zwei mögliche Leitthemen gelegt.

Gehege	Baujahr	gut	befriedigend	mangelhaft oder nicht zeitgemäß
1.1 Damhirsch	1959			■
1.2 Damhirschkiosk				■
2.1 Zwergzebu	1959			■
2.2 Zebra	1959	■		
3.1 Löwensavanne	2005	■	■	■
4.1 Elefantenhaus	1984	■		■
5.1 Stachelschwein		■		
6.1 Gebirgsstori			■	
7.1 Emu [leer]				■
8.1 Adlervoliere [und Geier]		■		
9.1 Waldrapp	1996	■		
10.1 Affenschungel	2003	■		■
11.1 Nashornhaus	1998	■		
12.1 Lama	2004			■
13.1 Giraffen	1992	■		
14.1 Ustzäffchen	1996	■		
14.2 Gelbbreustara	1994		■	
15.1 Spornschildkröte	1971			■
16.1 Känguruh [leer]				■
17.1 Bienenhaus	2000	■		
18.1 Weinberghaus	1999		■	
18.2 Bistro Hakuna matata	2002	■		
19.1 Zooschule	2004	■		
20.1 Streichelgehege				■
20.2 Kinderspielplatz	1992			■
21.1 Wellensittiche	2004			■
22.1 Alpensteinbock				■
23.1 Flamingo / Weißstorch			■	
24.1 Festwiese			■	
24.2 Pferdesommerweide		■		
24.3 Indianercamp		■		
25.1 Trampeltier				■
25.2 Hausyak, Ziegen		■		
26.1 Bison-Flains	2001	■		
26.2 Schnee-Eule	2002	■		
26.3 Schopfkarakara	2003	■		
27.1 große Pferdekoppel			■	■
28.1 Gesch. Landschaftsteil	1997	■	■	
29.1 Axmanns Hof		■		
30.1 Berberberg	1998	■		
31.1 Pferde-/ Eselkoppeln			■	
32.1 Kangarooland	2007	■		



STANDPUNKTE UND STANDORTE

Die Bestimmung eines Standortes für ein Gehege hat sich im Laufe der Entwicklung eines Zoos häufig durch kleinflächige Überlegungen ergeben.

War dort vielleicht noch etwas Platz und zudem vielleicht ein Wasser- oder Stromanschluß, dann entschied man sich für die Einrichtung einer Giraffenanlage neben dem möglichen Kaninchenstall.

Dies hat sich heute gravierend geändert, denn nicht die Aneinanderreihung von Tiergehegen steht heute im Vordergrund der Präsentation interessanter Tierarten sondern die sinnvolle Zusammenstellung von Gehegen im ökologischen oder geographischen Umfeld.

Die Umweltbildung hat an Bedeutung gewonnen und fordert einen didaktischen Leitfaden eines jeden Parks. Mögen diesen Standpunkt viele Besucher auf den ersten Blick nicht erkennen, spätestens in einem geführten Rundgang oder einer Themenveranstaltung wird deutlich wie wichtig der richtige Standort ist.

**GEHEGEANORDNUNG
MIT THEMATISCHEM BEZUG**

**AUFBAU EINES
DIDAKTISCHEN LEITFADENS**

VARIANTEN-DISKUSSION

Die Idee zur Errichtung eines sogenannten «geographischen Zoos», in dem alle Tierarten gemäß ihrer kontinentalen Verbreitung zukünftig präsentiert werden, wurde bereits intern eingehend diskutiert, wobei die Lage eines neuen Elefantenhauses bei der Argumentation eine entscheidende Vorgabe für alle weiteren Entwicklungsschritte sein mußte.

Die Nutzung des Parkplatzes am alten Eingang unter Einbeziehung des Damwildgeheges, wie es bereits größtenteils in vorherigen Planungsgrundlagen vor-



gesehen war, würde zwar prinzipiell eine ausreichend bemessene Planungsfläche von ca. 10.000 m² bedeuten, eine weitere Ausdehnung zukünftig notwendiger Außenanlagen würde sich jedoch als äußerst schwierig erweisen.

Aber selbst wenn im Osten weitere Flächen für den Zoopark erschließbar wären, bliebe die schon heute auffällige Gehegekonzentration im Osten erhalten; die attraktivsten Tierarten Elefant, Nashorn und Giraffe leben eng konzentriert im Bereich der steilsten Hanglagen, die für den Besucher zu überwinden sind.

Besonders gegen diese Variante spricht aber, daß der heutige Hauptweg vom Wirtschaftshof (Axmanns Hof) zu den neu zu errichtenden Stallungen der Elefanten (Kuh- und Bullenhaus) wegen der Außengehege nicht mehr bestehen könnte. Die Ver- und Entsorgung, die durch die Lieferungen von Gras, Heu, Stroh und Laub besonders umfangreich ist, müßte stets über das Plateau erfolgen, was zu deutlich steigenden Betriebskosten führen würde.

Eine derartige Gehegeaufteilung mit geographischer Zonierung der Gehegeanlagen ist aus Sicht eines sinnvollen Marketing-Konzeptes mit Ausbildung eines Alleinstellungsmerkmals kontraproduktiv, da diese Präsentationsform heute von den meisten Tiergärten angestrebt wird.

Thematisch wenig passend zu dieser Leitidee wäre weiterhin die Lage der 2007 neu entstandenen Känguruh-Anlage. Sie müßte konsequenterweise einer anderen Funktion zugeführt werden (z.B. Gepardenhaltung).

Erste Kostenüberprüfungen im Vorfeld haben ergeben, daß sich das Investitionsvolumen für diese Pla-

DISKUSSIONSERGEBNISSE:

- **ENTZERRUNG DER
GEHEGEKONZENTRATION IM
ÖSTLICHEN ZOOTEIL**

- **EFFEKTIVE
WIRTSCHAFTSWEGE**

- **ZEITGEMÄßE ZUKÜNFTIGE
ELEFANTENHALTUNG MIT
ERWEITERUNGSPOTENTIAL**



nungsvariante gegenüber der nachfolgenden kaum unterscheiden wird.

DAS ZUKÜNFTIGE LEITTHEMA

Bereits zur Gründerzeit 1959 des Zooparks Erfurt thematisiert der erste Direktor DR. H. ROTH den neuen Zoo als „Landschafts- und Zoopark, der mit Tieren mehr oder weniger dicht besiedelt und parkähnlich erschlossen wird“.

Der namhafte „Zoopark“ ist bis heute einzigartig und wird auch im Entwicklungskonzept aus dem Jahre 1999 (DR. N. NEUSCHULZ) mit der federführenden Titulierung als «Landschaftszoo» weiterhin unterstrichen.

In Abwandlung zum Entwicklungskonzept von 1999 wird heute in der Gesamtplanung der thematische Bezug zu einem Leitthema hergestellt, das auch marktstrategisch den Thüringer Zoopark in seiner Zukunftsorientierung begleiten soll. Hier wird bewußt und unter Beachtung des bereits vorhandenen Tierbestandes auf ein faszinierendes und in dieser Form einzigartiges Thema eingegangen.

Besonders attraktivitätssteigernd sollen dabei die Kernpunkte des Zooparks erhalten bleiben und in das Leitbild besucherfreundlich integriert werden. Hierzu zählen als historischen Anlagen «Axmanns Hof», die Gaststätte «Weinberghaus» und der Weinberg.

Als moderne attraktive Anlagen sind der «Berberberg», die Nashorn- und Bison-Anlagen sowie die «Löwensavanne» zu nennen. Nachvollziehbar, daß gerade hier die GROßEN TIERE eine entscheidende Rolle bei der Besucherakzeptanz spielen.

ERFURTS ZOO:

- **LANDSCHAFTSZOO**
- **FLÄCHENZOO**
- **ZOOPARK**
- **THÜRINGER ZOOPARK**

ZIEL:

ERHALT UND AUSBAU HISTORISCHER UND BEDEUTENDER ANLAGEN

- **AXMANNS HOF**
- **WEINBERGHAUS**
- **LÖWENSAVANNE**
- **BISONPLAINS**
- **u.a.**



Hieraus kann der Thüringer Zoopark seinen vorhandenen Tierbestand sehr gut inszenieren:

DER «ZOO DER GROßEN TIERE»

Die großen Pflanzenfresser der Erde gestalten unter natürlichen Bedingungen maßgeblich die Lebensräume für andere Arten und damit ganze Landschaftsstrukturen.



In den unterschiedlichsten Ökosystemen spielten diese sogenannten Megaherbivoren wohl immer die bedeutende zentrale Rolle. Dies gilt nicht nur für die vom Menschen wenig beeinflusste Naturlandschaft, sondern auch für Kulturlandschaften der letzten Jahrtausende. Die großen Pflanzenfresser, zu denen neben den Elefanten, Nashörnern und Giraffen auch die Pferde, Rinder und Hirsche zählen, schaffen mit ihrer Fähigkeit zum Aufschluß faserreicher Pflanzen-



kost erst die ausreichenden Energieressourcen für die Fleischfresser Löwe und Wolf bzw. die Allesfresser Bär und Mensch.

Mit dieser Thematik kann der Zoopark ein ganz neues Arbeitsfeld aufbauen, was einerseits sein großes Flächenbudget andererseits die eingebundenen Naturschutzareale berücksichtigen wird.

Auch unter dieser Prämisse läutet die Lage der neuen Elefantenanlage die wesentlichen Umstrukturierungsmaßnahmen ein.

Wie sich das Land entwickelt und welchen Einfluß dies auf die Tierwelt hat, kann im «Zoo der großen Tiere» einmalig dokumentiert werden.

Im Umfeld dieser großflächigen Gehege werden in entsprechend interessanten Nebenanlagen die kleineren Tiere gezeigt, die in unmittelbarer Abhängigkeit von den Großen dasselbe Habitat und Ökosystem besiedeln. Auf diese Weise liegt der werbewirksame Fokus des Erfurter Zooparks „nach außen“ sinnvoller Weise auf den großen Tieren, im Park selbst wird der Besucher durch Gesellschaftsanlagen und Einsichten in kleine faszinierende Welten gefesselt.

Die „Stars“ des heutigen Thüringer Zooparks, die Elefanten, Nashörner und Giraffen aber auch die Trampeltiere und Bisons und – in besonderem Maße – die Pferde werden die Leittiere des Zoos.

Durch ihre „Vorarbeit“ entstanden Freiflächen ebenso wie Wälder, die insbesondere durch ihre mosaikförmige Abwechslung einem großen Artenreichtum Lebensraum verschaffte.

Die Darstellung dieser Lebensräume und ihr aktueller Bezug zu den zahlreichen internationalen Diskussionen zum Erhalt der Biologischen Vielfalt und ent-



sprechend den unterschiedlichen Lebensräumen auf allen Kontinenten wird zu einem bemerkenswerten Alleinstellungsmerkmal mit aktuellstem Bezug zu Natur- und Artenschutz, zum Klimawandel und damit zum direkten Einfluß auf die Ökosysteme der Welt.



Afrika-Savanne	- Strauß - Damarazebra - Giraffe - Elen-Antilope - Springbock
Afrika-Savanne II	- Nashorn
Dornbusch-Savanne	- Elefant
Urwald	- Affenschungel
Pampas	- Guanako, Lama, Mara, Nandu
Prärie	- Bison, Präriehund
Steppe / Wüste	- Trampeltier
Australisches Grasland	- Känguruh, Emu
Bergland	- Berberaffen
Weideland	- Huftiere / Haustiere
Hutewald	- Hauspferd / Hausrind

Auch zukünftig werden die Pferde des Thüringer Zooparks eine wesentliche Rolle spielen. Neben den Kamelen beleben Przewalskipferde Wüste und Steppe, Exmoorponys oder Tarpane den Hutewald. Shire Horses charakterisieren die menschengemachten Parklandschaften.

Die stammesgeschichtliche Entwicklung des Pferdes paßt in einzigartiger Weise in die Thematik der Lebensraumentstehung durch die großen Weidegänger.



VORGABEN UND WEITERE VORGEHENSWEISEN

Aufgrund einer sehr umfangreicher Detailprüfung des Ist-Zustandes im Zoopark (incl. Revierinspektion und „Grundsatzentscheidungen zur Elefantenhaltung“ etc.) sowie der Ergebnisdiskussion zu den möglichen Entwicklungsvarianten wird das Leitbild bis zum heutigen Zeitpunkt zunächst das Ergebnis dokumentieren.

Die ausschlaggebenden Aspekte für die Planung

- Besucherentwicklung im Zoopark und in anderen vergleichbaren Institutionen
- Potentielle Einzugsbereiche der Besucher
- Eintrittspreisgestaltung
- Infrastrukturelle Wegebeziehungen
- Personalaufwand
- Gastronomische Entwicklung
- Energiesparende Maßnahmen

werden noch diskutiert und in die abschließende Studie eingearbeitet. Damit wird die Notwendigkeit der Investitionsmaßnahmen begründet.

Vorab sei bereits darauf hingewiesen, daß die Konzeption keine Personalerweiterung vorsieht und mit moderner Bautechnik Energie- und Wasserkosten deutlich gesenkt werden sollen.

Auf diese Weise soll eine merkliche Reduktion der Betriebskosten bei gesteigerten Einnahmen zu erwarten sein.

Mit der Entwicklung des Leitthemas ist der Grundstein für ein Marketingkonzept gelegt. Hierdurch erhält der Zoopark die Möglichkeit, eine Werbestrategie von Anfang an zu realisieren. Der Vorteil in die-

**VORSTELLUNG
DER BISHERIGEN
ERGEBNISSE**

**DAS LEITTHEMA
ALS
PLANUNGSGRUNDLAGE
UND BASIS DES
MARKETING-KONZEPTE**



ser planerischen Vorgehensweise ist eine wohlgeordnete Planungsvorgabe für alle Bereiche der tiergärtnerischen Entwicklung.

Zunächst wurde der Masterplan (vgl. Anlage) einschließlich einer ersten Kostenschätzung fertiggestellt.

Die Kostenschätzung zum Zeitpunkt dieser Leitbildentwicklung basiert auf vergleichbaren Baumaßnahmen innerhalb der vergangenen zwei bis drei Jahre in Deutschland.

Eine Aufteilung der Gesamtinvestitionskosten für die kommenden 12 bis 15 Jahre wurde unter Berücksichtigung zahlreicher Aspekte vorgenommen:

- tierschutzrechtliche Erfordernisse
- optisches Erscheinungsbild und damit mögliche Steigerung der Besucherzahlen bzw. Einnahmen
- effektive tierpflegerische Bewirtschaftung der Gehege nach Begutachtung aller derzeit vorhandenen Reviere
- logistische Abfolge von Baumaßnahmen (unter Berücksichtigung der Umsetzung von Tierarten)
- möglichst sinnvolle und gleichmäßige Verteilung des Budgets auf einen akzeptablen Zeitraum

Kontinuierliche Revisionen erlauben die Überprüfung des Erfolgs der Investitionsmaßnahmen in einem noch zu bestimmenden Zeitraum.

ENTSCHEIDUNGSASPEKTE



AKTUELLES

Seit Beginn der Studie „Leitbild Thüringer Zoopark Erfurt“ am 22. Oktober 2007 erfolgte ein ständiger Diskussionsaustausch zwischen Werkleitung des Zooparks und Planungsbüro Tiergartengestaltung Wiesenthal.

Aktuell zu der Leitbildentwicklung wurden bereits zahlreiche Anstrengungen unternommen, noch im Jahr 2008 sinnvolle, für Besucher merkbare Attraktionen zu schaffen um die Besucherzahlen zu steigern.

Daß sich durch eine derart umfangreiche Konzeption auch aktuelle Pläne ändern, läßt sich nicht vermeiden. Mit der jetzigen Vorlage wird angestrebt, die noch möglichen Investitionen für 2008 sinnvoll einzusetzen.

Hier ist eine zeitnahe Rückmeldung seitens der städtischen Entscheidungsträger von großer Wichtigkeit, um den Investitionsplan 2008 bewerkstelligen zu können.

Die Fertigstellung des kompletten Leitbildes soll im Juni 2008 abgeschlossen werden.

**ZUSAMMENWIRKEN
VON
ZUKUNFTSPLANUNG
UND
AKTUELLER PRAXIS**



Thüringer Zoopark Erfurt

- | Nr. | Tierart / Gehege / Baulichkeit |
|------|--|
| 1 | Eingang mit WC |
| 2 | Löwensavanne |
| 3 | Flamingo-Voliere |
| 4 | Geiervoliere |
| 5.1 | Afrika-Savanne I |
| 5.2 | Afrika-Savanne II |
| 5.3 | Afrika-Savanne III |
| 5.4 | Huftierstallung - Besucher |
| 6 | Afrika-Lodge |
| 7 | Affenschungel |
| 8 | Guereza-Freigehege |
| 9 | Waldrapp |
| 10 | Nashorn |
| 11 | Pekari |
| 12 | Nasenbär |
| 13 | Kleiner Panda |
| 14 | Orang Utan |
| 15 | Gibbon |
| 16 | Tapire, Klammeraffen |
| 17 | Spielplatz - Plateau |
| 18 | Zooschule |
| 19 | Humboldt-Pinguin |
| 20 | Gastronomie - Weinberghaus |
| 21 | Gastronomie - Bistro Hakuna matata |
| 22 | Forschercamp |
| 23 | Picknick - Grillen - Fischen |
| 24 | Hirscheber |
| 25 | Streichelzoo |
| 26 | Yak |
| 27 | Trampeltier |
| 28 | Przewalskipferd |
| 29 | Indianer-Camp |
| 30 | Festwiese |
| 31 | Sonderveranstaltungen |
| 32 | Bison-Plains |
| 33 | Karakara |
| 34 | Schnee-Eule |
| 35 | Luchs |
| 36 | Wolf |
| 37 | Bär |
| 38 | Tarpan, Heckrind |
| 39 | Waldfenster |
| 40.1 | Elefantenschauhaus |
| 40.2 | Elefantenbullenhaus |
| 40.3 | Elefantenaußenanlage |
| 41 | Greifvogelvoliere |
| 42 | Guanako / Mara / Ameisenbär |
| 43 | Lama |
| 44 | Longierplatz |
| 45 | Eselwiese I |
| 46 | Lager- / Entsorgung |
| 47 | Verwaltung |
| 48 | Lagerscheune |
| 49.1 | Werkstatt, Garagen |
| 49.2 | Gärtnerei |
| 50 | Axmanns Hof Nord |
| 51 | Kiosk - WC |
| 52 | Axmannshof Süd |
| 53 | Axmanns Hof Gewölbe |
| 54 | Axmanns Hof Außenbereich, Wassergeflügel |
| 55 | Pferdekoppeln |
| 56 | Eselkoppeln |
| 57 | Berberberg |
| 58 | Riesenkänguruh |
| 59 | Bennettkänguruh |
| 60 | Schafe |
| 61 | Quarantäne |
| 62 | Villa |



Planungsskizze	M:
Gez.: ChWies.	5. Juni 2008
	
Leitbild Thüringer Zoopark Erfurt Entwicklungskonzept	
<small>Dipl.-Biol. Eckhard Wiesenthal Heiligenstädter Straße 13, 37130 Gleichen-Bremke Tel.: 05592/927477; Fax: 05592/927478</small>	

Kostenschätzung Thüringer Zoopark Erfurt 5. Juni 2008

Gehege Nr.	Tierart / Gehege / Baulichkeit	Baumaßnahme	Neubau	Umbau	2008	2009	2010	2011-2012	2013-2014	2015-2016	2017-2018	ab 2019	SUMME
	Diverses												0,00 €
	Erweiterung Fuhrpark	u.a. Elektrokarren für Tierpflege	140.000		120.000	20.000							140.000,00 €
	Klein-Investitionen	diverses	50.000		50.000	50.000	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000		550.000,00 €
	Anlagen												
46	Lager- / Entsorgung	Neubau eines zentralen Lager- und Entsorgungsplatzes, Abfallsammelplatz, Dekorationsmaterial, Schreddermaterial, Lager für Rindenmulch und Holzschnitzel, Containerplatz, Mistplatz etc.; KFZ-Waschplatz	240.000		150.000	90.000							240.000,00 €
51	Kiosk - WC	Anschluß an [50]: Kiosk (unten), Besucher-WC (oben)	200.000		200.000								200.000,00 €
3	Flamingo-Voliere	Neubau 2008; geschlossene Voliere mit umfangreicher Teichanlage, Filtertechnik, Warmhaus (Anteilig zu Förderverein)	100.000		100.000								100.000,00 €
5.1	Afrika-Savanne I	Ausbau der beiden Anlagen "Zebu und Zebra", Umgestaltung des Besucherweges. Zunächst Erhalt von Stallgebäuden, späterer Rückbau. Anlage bereits für Giraffen, Antilopen und Strauße geeignet	1.100.000		400.000				700.000				1.100.000,00 €
5.4	Huftierstallung - Besucher	heutiges Elefantenhaus, teilweise einsehbare Stallungen der Giraffen, Zebras und Antilopen sowie Strauße. Terrarien für kleine Säuger, Reptilien und Amphibien, Wirbellose können bereits heute nach Detailplanung realisiert werden.	800.000	450.000	50.000			600.000	600.000				1.250.000,00 €
17	Spielplatz - Plateau	Nach Ausschreibung FH Erfurt: Errichtung eines Themenspielplatzes mit historischen Elementen aus nomadischem Leben und einer ersten Seßhaftigkeit der Menschen	550.000			400.000			150.000				550.000,00 €
26	Yak	Erweiterung der heutigen Kamelkoppeln zu einer offenen Yak-Anlage mit Anbindung an den Spielplatz auf dem Plateau. Transparente einfache Einfriedung, nur Schutzhütte jedoch mit Fanganlage; Rückbau der kompletten Huftieranlage	245.000			145.000				100.000			245.000,00 €
27	Trampeltier	Umwandlung der alten Huftieranlage in ein Freigehege mit Steppencharakter; Absperrgehege, Unterstand mit Hengst- und Stuten-Fohlen-Separé	370.000			100.000		270.000					370.000,00 €
40.1	Elefantenschauhaus	Begehbare Elefantenhaus für max. 7 Kühe zzgl. geführtem Nachwuchs, Boxen und Laufstall, Zwangsbox, Sozial-/ Kontrollräume, zzgl. themenbezogener Terrarien, Aquarien, Vivarien	2.500.000			1.000.000	1.500.000						2.500.000,00 €
8	Guereza-Freigehege	begehbare Freianlage ggf. unterteilbar auch für Makis oder andere Lemurenarten, Rückbau der Altgebäude, Neubau Warmhaus	850.000			250.000	600.000						850.000,00 €
7	Affendschungel	Erweiterung des heutigen sog. "Neubaus" zwecks Haltung zweier Affenarten (Bärenstummelaffen und Meerkatzen ggf. Vergesellschaftung mit weiteren Tierarten)		25.000			25.000						25.000,00 €
40.3	Elefantenaußenanlage	Freigehege ca. 1,5 ha mit Separationsmöglichkeiten, Badeteich, besonderen Besuchereinsichten, Kunstfelsen	4.500.000				2.000.000		2.500.000				4.500.000,00 €
25	Streichelzoo	Attraktivitätssteigerung durch Neugestaltung, Strukturierung, Felslandschaft, Klettermöglichkeiten für Ziegen und Menschen, Erweiterung der Anlage nach Rückbau der Sozialräume und Sanitäranlagen [47.11]	125.000				80.000		45.000				125.000,00 €
21	Gastronomie - Bistro Hakuna matata	Erweiterung der Terrassenplätze, Überdachung, zusätzliche Sanitäranlagen		130.000				130.000					130.000,00 €

Gehege Nr.	Tierart / Gehege / Baulichkeit	Baumaßnahme	Neubau	Umbau	2008	2009	2010	2011-2012	2013-2014	2015-2016	2017-2018	ab 2019	SUMME
32	Bison-Plains	Erweiterung um stabile Fanganlage, Absperrmöglichkeiten, Sanierung Bodenbelag Außengehege	110.000					110.000					110.000,00 €
42	Guanako / Mara	Umnutzung der heutigen Shire-Horse-Anlage für Tiere der südamerikanischen Pampa, offenes Freigehege mit Separationsgehegen für Maras, Ameisenhären etc. Warmhaus	520.000				520.000						520.000,00 €
47	Verwaltung	Neubau eines zentralen Verwaltungskomplexes mit ausreichend Büro- und Sozialräumen. WC. Dusche etc.	350.000				350.000						350.000,00 €
48	Lagerscheune	Sanierung, Integration einer modernen Futterküche mit ausreichend Lagerkapazitäten, Vorkühl- und Tiefkühlaggregaten, Kistenlager, Futtertierzucht, Defäkationskühlraum	260.000				260.000						260.000,00 €
49.1	Werkstatt, Garagen	Umbau, Erweiterung um Schlosserei, Schreinerei		120.000				120.000					120.000,00 €
50	Axmanns Hof Nord	Sanierung der Sozial-/ Verwaltungsräume für das Revier, Reduktion und Optimierung der Stallungen für Pferde		150.000				150.000					150.000,00 €
52	Axmannshof Süd	Sanierung und Optimierung der Stallungen für Schweine, Schafe, Ziegen, Esel		60.000				60.000					60.000,00 €
53	Axmanns Hof Gewölbe	Umbau des Gewölbekellers in gehobene Elebnisgastronomie mit Außenterrasse unter denkmalgeschütztem Portal	280.000				280.000						280.000,00 €
60	Schafe	Optimierung der Ansichten auf Streuobstwiese und Weinberge, Förderung der Zugänglichkeit	15.000				15.000						15.000,00 €
5.2	Afrika-Savanne II	Rückbau des Damhirschgeheges. Erweiterung der Afrika-Savanne unter Einbeziehung des alten Parkplatzes , Hochsteg, Wasserloch mit Filtertechnik	1.300.000				800.000		500.000				1.300.000,00 €
55	Pferdekoppeln	Verlegung der Wegeführung, Strukturierung		60.000			60.000						60.000,00 €
56	Eselkoppeln	Verlegung der Wegeführung, Strukturierung		40.000			40.000						40.000,00 €
16	Tapire und Klammeraffen	Umwandlung des Giraffenhauses in Tapirstallung mit Außenanlagen. Weitere Tierarten werden integriert		350.000					350.000				350.000,00 €
30	Festwiese	Erweiterung der Infrastruktur: Wasser, Abwasser, Strom		25.000					25.000				25.000,00 €
35	Luchs	Neuerrichtung mit Absperrmöglichkeiten, nur Witterungsschutz	180.000						180.000				180.000,00 €
36	Wolf	Neuerrichtung mit Absperrmöglichkeiten, nur Witterungsschutz; semipermeabler Durchlaß zu Bären. Unterarabeschutz. besondere	220.000						220.000				220.000,00 €
37	Bär	Neuerrichtung mit einsehbarem Bärenhaus, Absperrgehegen, Teichanlage, besonderen Besuchereinsichten durch Glas, Erdhaus etc., Untergrabschutz	450.000						450.000				450.000,00 €
43	Lama	Umnutzung der heutigen Shire-Horse-Anlage für Tiere der südamerikanischen Pampa, Haltung von Hausteiren wie Lamas. Unter Aufsicht beobachtbar. Lama-Treckino im Zoo mädlich	280.000							280.000			280.000,00 €
54	Axmanns Hof Außenbereich	Rückbau Containerplatz, Erweiterung, Optimierung der Hofstätte, Einrichtung eines Wassergefügel-Hofteiches	210.000							210.000			210.000,00 €
5.3	Afrika-Savanne III	Umbau Elefantenaußenanlage zu Vorgehegen für Huftiere, Entkernung Elefantenhaus, Boxenbau, Anschluß an Afrika-Savanne I	800.000	400.000						1.200.000			1.200.000,00 €
6	Afrika-Lodge	gehobene Gastronomie, Innenräume für ca. 150 Personen, Terrasse, Küche, Service, WC; Zufahrt	1.200.000							1.200.000			1.200.000,00 €

Gehege Nr.	Tierart / Gehege / Baulichkeit	Baumaßnahme	Neubau	Umbau	2008	2009	2010	2011-2012	2013-2014	2015-2016	2017-2018	ab 2019	SUMME
18	Zooschule	Umbau des heutigen Verwaltungsgebäudes zur zentralen Zooschule		210.000						210.000			210.000,00 €
22	Forschercamp	Umbau der jetzigen Zooschule zum edukativen Forschercamp. Labor, Erweiterung Außenanlagen, Bodenprofile, Grabungsmöglichkeiten an Aufschlüssen, Zeltorf	125.000							125.000			125.000,00 €
23	Picknick - Grillen - Fischen	Rückbau des heutigen Spielplatzareals und Anbindung des Bereichs an das Forschercamp. Einrichtung von Picknick- und Grillplätzen, kleiner Wasserspielbereich mit interaktiven "Fischfana"möglichkeiten	80.000							80.000			80.000,00 €
24	Hirscheber	Neubau einer Anlage für asiatische Schweine mit Warmhaus	150.000							150.000			150.000,00 €
31	Sonderveranstaltungen	Amphitheater für Flugvorführungen, Tierschau oder Theateraufführungen. Bodenwall mit Sitzgelegenheiten	65.000							65.000			65.000,00 €
11	Pekari	Entwicklung des Ökosystems Regenwald mit Pekaris (Nabelschweine) und Waldhunden. Umlegung der Wegführung, Anpflanzungen, transparente Einfriedung, Warmhaus	200.000								200.000		200.000,00 €
12	Nasenbär	Klettermöglichkeiten, Einfriedung mit E-Zaun, Schutzhaus mit [13]	150.000								150.000		150.000,00 €
13	Kleiner Panda	Klettermöglichkeiten, Einfriedung mit E-Zaun, Schutzraum mit [12]	80.000								80.000		80.000,00 €
15	Gibbon	Freianlage mit Zugang zu Orang-Warmhaus [14], Klettermöglichkeiten. Handbereiche. Glasabtrennung zum Spielplatz	4.300.000								4.300.000		4.300.000,00 €
40.2	Elefantenbullenhaus	Nicht öffentlicher Bullentrakt für max. 3 Elefantenbullen (2 Halbwüchsige) incl. Bullenaußengehege mit separatem Badeteich	1.000.000								1.000.000		1.000.000,00 €
49.2	Gewächshaus	Neubau eines Gewächshauses		180.000							180.000		180.000,00 €
4	Geiervoliere	geschlossene Voliere in Hanglage, kleiner Betonteich, Besucherpergola	225.000									225.000	225.000,00 €
14	Orang Utan	Neubau Affenhaus für Gibbons und Orang Utans, ggf. in Vergesellschaftung mit Zwergotter, Warmhaus: Außengehege mit Umbau der ehemaligen Känguruh-Anlage als teilweise begehbare	1.300.000									1.300.000	1.300.000,00 €
19	Humboldt-Pinguin	Pinguinfreigehege. Aufgrund der Hanglagen sind Unterwassereinsichten möglich: Glas. Kunstfelsen	950.000									950.000	950.000,00 €
20	Gastronomie - Weinberghaus	Sanierung des Weinberghauses, Erweiterung der Innenräume, Servicebereich		620.000								620.000	620.000,00 €
28	Przewalskipferd	Anschluß an Trampeltieranlage [27]; offene Strukturen mit lichtem Waldbewuchs, nur Unterstände; Schutzhütte mit Absperrbereichen	175.000									175.000	175.000,00 €
38	Tarpan, Heckrind	Freigehege mit Hutewaldcharakter, transparente Einfriedung mit Elektrozaun, nur Unterstand jedoch separate Fanganlage	110.000									110.000	110.000,00 €
39	Waldfenster	interaktiver Informationsstand mit Erklärungen zum Roten Berg und Naturschutzgebieten, ggf. Blick auf Schafe im NSG	55.000									55.000	55.000,00 €
41	Greifvogelvoliere	geschlossene Voliere in Hanglage, kleiner Betonteich, Besucherpergola	225.000									225.000	225.000,00 €

Gehege Nr.	Tierart / Gehege / Baulichkeit	Baumaßnahme	Neubau	Umbau	2008	2009	2010	2011-2012	2013-2014	2015-2016	2017-2018	ab 2019	SUMME
Bestand													
1	Eingang mit WC	Neubau 2007											0,00 €
2	Löwensavanne	Neubau 2006; Sanierungsarbeiten/Bauschäden sollen 2008 abgeschlossen sein											0,00 €
9	Waldrapp	Unterhaltung											0,00 €
10	Nashorn	Unterhaltung											0,00 €
29	Indianer-Camp	Unterhaltung											0,00 €
33	Karakara	Unterhaltung											0,00 €
34	Schnee-Eule	Unterhaltung											0,00 €
44	Longierplatz	Unterhaltung											0,00 €
45	Eselwiese I	Unterhaltung											0,00 €
57	Berberberg	Unterhaltung											0,00 €
58	Kangarooland Riesenkänguruh	Unterhaltung											0,00 €
59	Kangarooland Bennett / Emu	Unterhaltung											0,00 €
61	Quarantäne	Unterhaltung											0,00 €
62	Villa	Unterhaltung											0,00 €
	KOSTENSCHÄTZUNG:		27.135.000	2.820.000	1.070.000	2.055.000	4.255.000	3.865.000	5.820.000	3.720.000	6.010.000	3.660.000	30.455.000